

# Warum Wissenschaft und Technik stärker für höhere Produktivität wirksam machen?

- **Steigende Produktivität ein objektives Erfordernis**
- **Wissenschaft und Technik ökonomisch einsetzen**
- **Aufwand und Ergebnis entschieden verbessern**

Die Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft beruht auf Leistung, hob Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären hervor. Zu den erheblichen Reserven, die sich dafür noch erschließen lassen, zählt er Bildung und Qualifikation der Menschen, straffe Organisation und Disziplin bei der täglichen Arbeit, die mithelfen, den Aufwand zu senken und die Ergebnisse zu erhöhen. „Weder die großen noch die kleinen Chancen, effektiver zu wirtschaften, können wir außer acht lassen“, sagte er und schlußfolgerte: „Den Ausschlag aber gibt, wie wirksam wir Wissenschaft und Technik nutzen.“<sup>1</sup>

In welchem Maße Wissenschaft und Technik ausschlaggebend sind, zeigt allein die Tatsache, daß sich ihr Anteil an der Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Zeit von 1976 bis 1980 von 55 auf 90 Prozent erhöhte. Heute ist der wissenschaftlich-technische Fortschritt Hauptquelle der Produktivitätssteigerung.

Im Interesse einer realistischen Wertung unterstrich aber die 5. Tagung des ZK, daß uns das erreichte Niveau der Arbeitsproduktivität nicht zufriedenstellen kann. Sie macht darauf aufmerksam, daß die DDR ein höheres Niveau der Arbeitsproduktivität als Italien erreicht hat und mit Großbritannien etwa auf gleicher Höhe liegt, im Vergleich zu Frank-

reich oder zur BRD aber um 30 Prozent niedriger ist.

Die unbestreitbare Tatsache, daß sich die DDR hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität in die Spitzengruppe der industriell fortgeschrittensten Länder eingereiht und eine Reihe ökonomisch führender imperialistischer Länder bereits hinter sich gelassen hat, ist von kaum zu unterschätzender, historischer Bedeutung für den internationalen Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus. Zugleich besteht die Aufgabe darin, daß wir den gegenüber einigen Industrieländern noch bestehenden Rückstand zum Entwicklungsniveau der Arbeitsproduktivität Schritt für Schritt beseitigen. Dies entspricht ganz der Leninschen Forderung: „Die Arbeitsproduktivität ist in letzter Instanz das allerwichtigste, das ausschlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung... Der Kapitalismus kann endgültig besiegt werden und wird dadurch endgültig besiegt werden, daß der Sozialismus eine neue, weit höhere Arbeitsproduktivität schafft.“<sup>2</sup>

Die vom X. Parteitag beschlossene ökonomische Strategie für die 80er Jahre ist ein umfassendes Konzept für dynamisches und kontinuierliches ökonomisches Wachstum. Bei seiner schöpferischen Umsetzung steht

in diesem Jahr die zusätzliche Steigerung der Arbeitsproduktivität über den Plan um mindestens 1 Prozent an vorderster Stelle im sozialistischen Wettbewerb; denn

- steigende Arbeitsproduktivität ist ein objektives Erfordernis, das sich vor allem aus den Erfordernissen des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus ergibt;
- höhere Arbeitsproduktivität ist Bedingung für die Fortführung der bewährten Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik;
- höhere Arbeitsproduktivität stärkt die Positionen des Sozialismus im revolutionären Kampf für Frieden und sozialen Fortschritt;
- höhere Arbeitsproduktivität ist die offensive Antwort auf die von den USA und ihren NATO-Partnern betriebene Konfrontationspolitik mit atomarer Hochrüstung, infamem Wirtschaftskrieg und zügelloser ideologischer Hetze.

Steigerung der Arbeitsproduktivität bedeutet vor allem - auf eine Kurzformel gebracht -, ein immer besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis je Erzeugniseinheit zu erreichen. Stetiges Wachstum der Arbeitsproduktivität verlangt deshalb, die zur Herstellung von Erzeugnissen gesellschaftlich notwendige Menge an vergegenständlichter und lebendiger Arbeit ununterbrochen zu verringern.

Die Beschlüsse unserer Partei gehen von der Notwendigkeit und von der Möglichkeit aus, daß Wissenschaft und Technik einen noch umfassenderen Beitrag zur Steigerung der Arbeitsproduktivität zu leisten haben, insbesondere zur realen Einsparung von